

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1934

190 (26.4.1934) Abendausgabe

polnischen Beziehungen ist der stärkste Hemmschuh für das Rad, das Frankreich bis zum Jahre 1921 und weiter bis 1919 zurückdrehen möchte.

Die Frage bleibt nur noch, in welchem Maße es Barthou gelungen ist, Polen wieder für die Ziele der französischen Abrüstungspolitik einzuspinnen. Davon ist in den Kommentaren der französischen und polnischen Presse fast gar nichts zu lesen, und die Zurückhaltung, die auf französischer Seite über dieses Kapitel beobachtet wird, deutet eher daraufhin, daß Marshall Pilsudski in dieser entscheidenden Unterredung mit Barthou auch hier den Grundlag der Unabhängigkeit der polnischen Politik nachdrücklich verfochten hat.

Am Donnerstag um 9 Uhr mit dem Warschauer Schnellzug in Prag ein. Auf dem Bahnsteig wurde er von dem tschechoslowakischen Außenminister Benesch sowie den Gefandten der Kleinen Entente und Polens empfangen. Tschechische Legionäre hatten auf dem Bahnsteig und vor dem Bahnhof Aufstellung genommen.

Frankreich rechnet auf Benesch.

Paris, 26. April. In den Vorbereitungen der französischen Presse zu dem Besuch Barthous in Prag wird gelegentlich auf die Rolle Benesch als Beraterkarakter der Abrüstungskonferenz hingewiesen. In diesem Zusammenhang schreibt das "Journal": Barthou wird mit Benesch die Maßnahmen vorbereiten können, die in Genf zur Verwirklichung eines in Paris lediglich angedeuteten Programms erfolgen sollen.

Auf den Besuch Barthous in Warschau zurückblickend, fragte der Außenpolitiker des "Echo de Paris" mit einem gewissen Anflug des Zweifels, ob die französische und die polnische Politik sich in allen Fragen würden in Einklang bringen lassen. Das Blatt glaubt als besonders wichtig den Misserfolg der französisch-russischen Politik unterstreichen zu sollen. Es sei Barthou nicht gelungen, Polens Widerstand gegen den Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund zu beseitigen. Damit wäre das gegenwärtige Hauptziel der französischen Politik, Deutschland von Rußland zu isolieren und dessen Mitwirkung in Genf zu gewinnen, durchkreuzt.

Britisch-italienische Plattform für Genf?

London, 26. April. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.) Die jüngste Entwicklung im Fernen Osten hat Englands Interesse an den geistern abgeschlossenen Unterhaltungen mit dem italienischen Unterstaatssekretär Suvich stark in den Schatten gestellt. Die Wänter berichten nur kurz über das Ergebnis der Aussprache und verweisen auf die kommenden diplomatischen Verhandlungen zwischen London und Rom, die der Herstellung einer gemeinsamen britisch-italienischen Plattform für Genf dienen.

Abgelehntes Sowjetangebot.

Die Unabhängigkeit der baltischen Staaten nicht bedroht.

Berlin, 26. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Durch eine Mitteilung der lettischen Telegraphenagentur hat die Öffentlichkeit erfahren, daß Rußland Deutschland den Vorschlag gemacht hat, in einem besonderen Vertrag die Unabhängigkeit und Unantastbarkeit der baltischen Staaten zu garantieren, daß Deutschland aber dieses Angebot abgelehnt hat. Man wird annehmen dürfen, daß die deutsche Regierung die Gründe, die sie zu dieser Ablehnung veranlaßt haben, auch noch selbst zur Kenntnis bringen wird.

Rußland hat schon seit langem an seiner Westgrenze gegenüber den Staaten, die früher ganz oder teilweise mit zum Reiches gehörten, eine starke Aktivität entwickelt. Es hat Nichtangriffspakte mit Rumänien, Finnland und Polen geschlossen. Offenbar

Dr. Goebbels in Düsseldorf:

Volkskrieg gegen die Not.

Düsseldorf, 26. April. Reichsminister Dr. Goebbels führte in einer Rede, die er am Mittwoch auf der im Rheinstadion von der Ortsgruppe Derendorfer-Nord der NSDAP. veranstalteten Kundgebung hielt, u. a. aus:

Der Nationalsozialismus der Tat wurde schon im ersten Jahre der Regierung Wirklichkeit. Wir haben 20 Millionen arbeitender Menschen zu gleichberechtigten Gliedern des Volkes gemacht. Die Regierung duldet keine Mittel zwischen sich und dem Volk, denn diese Regierung ist selbst Volk. Sie ist die Vollstreckerin des souveränen Willens des Volkes. Zum ersten Male können wir wieder von einem Volk sprechen, das sein Schicksal in die Hand eines Führers gelegt hat.

Seit den Wahlen vom 5. März 1933 ist ein Jahr vergangen. Die Arbeitslosigkeit ist um die Hälfte gesunken, die Wirtschaft beginnt wieder anzulaufen, die innerpolitischen Verhältnisse haben sich stabilisiert. Wir haben das Volk aufgerufen zum Kampf gegen die große Not.

Manches fehlt noch, die soziale Lage weiter Schichten ist noch alles andere als erfreulich, aber jedermann hat das tiefste Vertrauen, daß es aufwärts geht.

Wir sind zu einer inneren Geschlossenheit gelangt. Weil der Führer die Macht hat, im Namen des ganzen Volkes zu sprechen, darum verhallt seine Stimme nicht mehr ungehört in der Welt. Wir sind nicht mehr Objekt, sondern Subjekt der internationalen Politik. Es gibt kein Unglück von Menschen her, das nicht auch von Menschen wieder beseitigt werden könnte. Darum hat auch die Regierung den Mut gehabt, die Probleme in Angriff zu nehmen. Die sieben Millionen Arbeitslosen konnten nicht warten, sie wollten Brot und Arbeit haben.

Die Regierung wird nie mehr eine Inflation in Deutschland dulden; sie wird die Währungs stabil halten und würde eher das Volk zum gemeinsamen Kampf für die Sicherheit der Währung aufrufen, als die Währung zum Spielball internationaler Börsenmänner werden zu lassen.

Die Regierung lehnt es ab, Schulden zu machen und duldet es nicht, daß das Volk mehr verzehrt als es verdient. Aber wenn der Arbeiter Opfer bringt, so hat auch der Unternehmer die Pflicht, Opfer zu bringen. Ein großer deutscher Volkskrieg gegen die Not ist entbrannt, und auch dieser Krieg hat seine Geleise. In diesem Krieg gegen die Not darf nicht jeder tun und lassen, was er will, und wir werden

nicht zulassen, daß wie im Weltkrieg eine neue Kategorie von Kriegsgewinnlern herangezögelt wird.

Wenn heute wieder das Zentrum den neuen Staat zu sabotieren versucht, so sollen die hohen Herren doch nicht glauben, daß sie unserem Spürsinn entgehen, wenn sie sich heute die trügerische Wüste einer heuchlerischen Frömmigkeit umbinden; sie sind erkannt.

Wir haben für die Streitigkeiten in der evangelischen Kirche in der heutigen Notzeit kein Verständnis.

Das Volk würde es eher verstehen, wenn die Kirche sich mit dem wahren Christentum beschäftigt und wenn die Kirche von tiefer Dankbarkeit dafür erfüllt wäre, daß der Nationalsozialismus sie vor dem Ansturm der Gottlosen und des Volksemissismus bewahrt hat. Der Nationalsozialismus steht auf dem Boden positiven Christentums; aber er duldet keinen Gesinnungszwang, sondern er handelt nach alten preußischen Traditionen, daß jeder nach seiner Façon selig werden soll. Das Volk ist des Streites müde, es will sich christlich betätigen, aber nicht gegen den Staat, sondern für den Staat. Eine Regierung, die 320 Millionen Mark in einem Winter für die Armen des Volkes ausgegeben hat, hat es nicht nötig, ihre christliche Gesinnung unter Beweis zu stellen. Diese Regierung darf es nicht zulassen, nachdem der Klassenkampf überwunden ist, daß das deutsche Volk in einen Konfessionskrieg geführt wird. Wir lassen die Kirche in Ruhe, aber die Kirche soll uns auch in Ruhe lassen.

Deutschland will den Frieden und muß den Frieden wollen, denn Deutschland hat Jahrzehnte zu tun, um seine großen innenpolitischen Aufgaben zu erfüllen. Der Führer hat allen Mächten, auch Frankreich, die Hand gereicht. Wir haben in unserem Lande keine Kriegsbegehr gebildet. Wir haben die alten Wunden vernarben lassen. Wenn die Anderen Angriffswaffen besitzen, haben wir ein Anrecht darauf, wenigstens sozial Waffen zu besitzen, um unsere Grenzen zu schützen. Wir sind bereit, bis zum letzten Gewehr abzurücken, wenn die Anderen das Gleiche tun. Die braunen Bataillone sind nicht für den Krieg, sondern für den Frieden organisiert worden. Sie sind die Armee, die für alle Zeit in Deutschland jeden Versuch eines Umsturzes zu verhindern weiß. Wir wollen auf lange Sicht eine neue Politik und eine neue Wirtschaftsgestaltung durchführen; darum ist alles mit Erziehungsarbeit verbunden. Darum marschieren hinter der SA die deutsche Jugend; sie soll in unseren Staat hineinwachsen.

Am 1. Mai wird unser Volk vor die Welt treten. Eine neue große Welle des inneren Aufbruchs wird über Deutschland hinwegbrausen. In allem Schwung und revolutionärem Elan werden wir die Massen mit uns reißen, und wehe denen, die glauben, sich am nationalsozialistischen Staat vorbeizureiben zu können! Wir stehen auf der Wacht. Die Revolution ist für das Volk gemacht und wird für das Volk durchgeführt. Die braune Armee ist die Garde unserer Revolution und steht in unverbrüchlicher Treue zum Staat und zum Führer.

Schmugglerkrieg in der Ostsee.

Kopenhagen, 26. April. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Am Mittwoch abend kam es unmittelbar vor dem Hafen von Kopenhagen zu einem regelrechten Kampf zwischen Zollbooten und einem Schmugglerschiff. Das Schmugglerschiff hatte Sprit geladen, ein beliebtes Schmuggelobjekt in den Gewässern der Ostsee. Die dänische Zollinspektion hatte aber Wind von dem Transport bekommen und ihre Aufmerksamkeit auf das polnische Motorboot "Neptun" gerichtet. Als ein Zollkreuzer auftauchte, suchte das Schmugglerschiff sich in schneller Fahrt zu entfernen, machte sich dadurch aber erst recht verdächtig. Die beiden

Maschinen des Schiffes arbeiteten mit voller Kraft und dadurch entstand auf hoher See ein Brand, da die Kessel offenbar überlastet waren. Trotzdem gelang es dem Boot, zunächst zu entkommen.

Inzwischen aber hatte der Zollkreuzer ein auf See kreuzendes U-Boot verständigt, das sofort die Verfolgung aufnahm. Das U-Boot erreichte die Schmuggler auch. Doch jetzt gab es eine neue Schwierigkeit, denn man war inzwischen in schwedische Gewässer gelangt. Der Kommandant des U-Bootes holte sich durch Funkgespräch bei dem schwedischen Marineministerium die Erlaubnis zur Fortsetzung der Jagd. Bald hatte das U-Boot das Schmugglerschiff erreicht und eröffnet das Feuer. Nach ein paar scharfen Schüssen legte der Schmugglerdampfer bei, und eine Preisbefragung ging an Bord. Die Besatzung des Schmugglerschiffes wurde verhaftet und das Schiff, das bis zum letzten Winkel mit Sprit beladen war, in den Hafen von Kopenhagen abgeschleppt.

Auf der Suche nach Dillinger.

Chicago, 26. April. Das Heer von Polizeibeamten, das mit der Suche nach dem Schrecken des amerikanischen Mittelwestens, Dillinger und seiner Bande, beauftragt ist, hat auch Mittwoch feinerlei Erfolge aufzuweisen gehabt. Im Gegenteil scheint sich die Spur der Verbrecher weiter zu verflüchtigen. Gleichzeitig wurde das Erscheinen des Bandenführers an verschiedenen Orten gemeldet, die zum Teil über 1000 Meilen voneinander entfernt sind. So wurde ein Ueberfall auf eine Farm in Elk River (Minnesota) Dillinger ebenfalls zugeschrieben wie ein gleichfalls am Mittwoch erfolgter Bankraub in Akron (Ohio). Ebenfalls auf Grund einer Anzeige wurde in Staunton (Virginia) ein nach Washington gehender Flug angehalten und nach der Dillinger-Bande durchsucht. Aber auch hier war keine Spur von den Verbrechern zu finden.

Zur Verfolgung Dillingers sind außer 5000 Polizeibeamten und zahlreichen Detektiven 800 Mann Infanterie von der Bundesregierung eingesetzt worden. Die aufkommenden Fliegerstaffeln warten jeden Augenblick auf den Befehl, in die Jagd eingreifen zu können.

Die Pläne der Himalaya-Expeditionen.

London, 26. April. Die "Times" meldet aus Bombay: 20 europäische Bergsteiger trafen gestern hier ein. Einige bildeten die zweite Abteilung der Expeditionen des Herrn Merill nach dem Nanga Parbat, die anderen sind Mitglieder der internationalen Himalaya-Expedition unter Führung des deutschen Professors Dyhrenfurth. Dr. Welzenbach von der Merill-Expedition jagte, das Hauptlager werde am Fuß des Rakot-Gletschers errichtet werden, den man im Mai zu erreichen hoffe. Der Angriff auf den Nanga Parbat werde etwa zwei Monate in Anspruch nehmen und die Expedition werde etwa Ende August Indien wieder verlassen.

Frau Dyhrenfurth, die Gattin des Professors, erklärte, die internationale Himalaya-Expedition, die im Jahre 1930 einen erfolgreichen Angriff auf den Kangtzenöng unternahm, werde in diesem Jahre nach Srinagar und von dort nach dem Baltoro-Gletscher gehen, wo wissenschaftliche Beobachtungen angestellt und Filmaufnahmen gemacht werden sollen.

Troghi darf nach den Prinzeninseln zurückkehren.

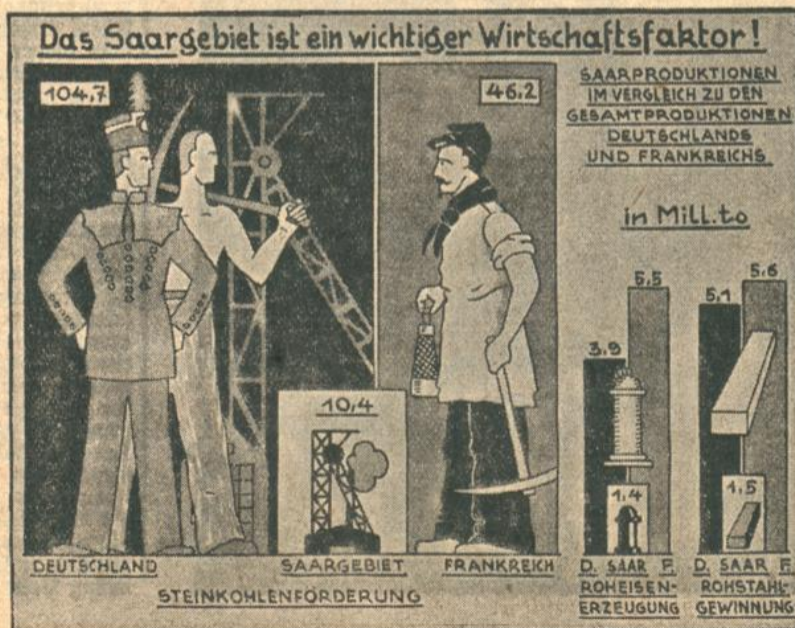
Konstantinopel, 26. April. Die türkische Regierung hat sich mit der Rückkehr Troghis nach den Prinzeninseln im Marmarameer unter den früheren Bedingungen einverstanden erklärt.

Ueberfall auf Gandhis Kraftwagen.

Kalkutta, 26. April. Wie aus Deoghat (Britisch-Indien) gemeldet wird, wurde der Kraftwagen Gandhis von freundschaftlichen Hindus, die mit dem Feldzug Gandhis von Gunten der Unberührbaren nicht einverstanden waren, überfallen. Gandhi selbst blieb unverletzt, während drei seiner Begleiter erhebliche Verletzungen erlitten.

Es geht um die Saar!

Frankreichs verzweifelte Bemühungen, das Saargebiet, entgegen dem klaren Willen der Bevölkerung, zu behalten, werden besonders verständlich, wenn man sich vergegenwärtigt, welche große Rolle das Saargebiet als Wirtschaftsfaktor spielt. Auf unserem Schaubild ist die Produktion des Saargebietes den Produktionen Frankreichs und seines deutschen Mutterlandes gegenübergestellt. Man sieht, daß die Steinkohlenförderung des Saargebietes fast ein Viertel der französischen Steinkohlenförderung beträgt und das Saargebiet einen etwa ebenso großen Anteil an der Roheisen- und Rohstahlerzeugung hat.

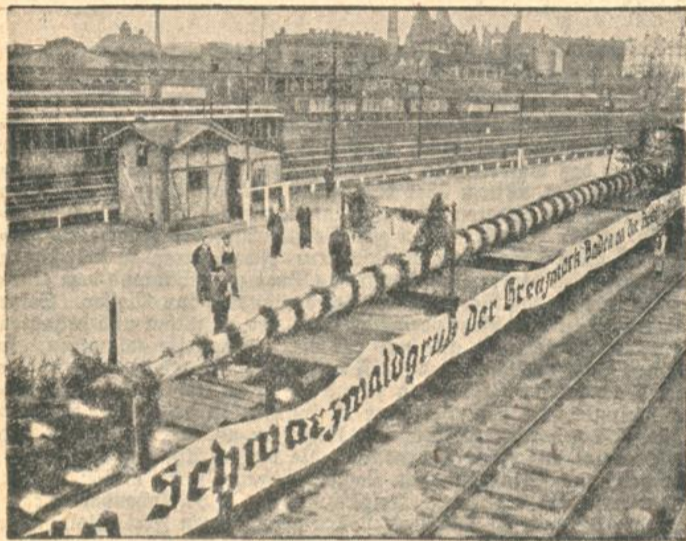


Das Saargebiet ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor!

Table with 3 columns: DEUTSCHLAND, SAARGEBIET, FRANKREICH. Rows: STEINKOHLENFÖRDERUNG, SAARPRODUKTIONEN IM VERGLEICH ZU DEN GESAMTPRODUKTIONEN DEUTSCHLANDS UND FRANKREICHS, in MILL.to, D. SAAR F. ROHEISEN-ERZEUGUNG, D. SAAR F. ROHSTAHL-GEWINNUNG.

Die Reisebegleiter der Riesentanne in Berlin empfangen.

Am 25. April wurden in Berlin die Schwarzwälder Holzhaumeister, die unter Führung von Förster Wittmann die größte Schwarzwaldbanne in einem Sonderzug nach Berlin geleitet haben, von Pa. Werner Saverbed, dem Leiter des Amtes 'Volkstum und Heimat' feierlich empfangen und begrüßt.



Die Murgaltanne auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin.

Die Schwarzwälder verbleiben als Gäste des Amtes während der nächsten Tagen in Berlin, um einen Eindruck von Schaffen der Zentralstelle zu erhalten und um an der großen Maifeier auf dem Tempelhofer Feld teilzunehmen.

Sommerfahrten mit der Reichsbahn.

Veranstaltungs-Sonderzüge der Reichsbahndirektion Karlsruhe. Für die kommende Reise-Saison werden von der Reichsbahndirektion Karlsruhe eine Reihe von Verwaltungs-Sonderzügen mit großer Fahrpreis-Ermäßigung durchgeführt.

Von einem Rehbock angefallen.

Hornberg (Hohenwald), 25. April. Als das vierjährige Söhnchen des Landwirts Wilhelm Maier sich zu seinem Großvater in den Wald begeben wollte, wurde es unterwegs von einem Rehbock angefallen.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Heidelberg.

Heidelberg, 25. April. (Heidelberg als Tagungsort.) Am Pfingstmontag, den 21. Mai, wird anlässlich des 35-jährigen Bestehens des Göttinger und Kaninchenzüchtervereins im Stadteil Wieblingen ein allgemeiner badischer Züchtertag abgehalten.

Kreis Offenburg.

Kehl a. Rh., 25. April. (Kameradschaftstreffen der Strahrburger Feldartilleristen.) Am Himmelfahrtstag, den 10. Mai, treffen sich hier die ehemaligen Strahrburger Feldartilleristen (über 51er und 84er) und dessen Erbinformationen zu einer Wiedersehensfeier.

Kehl, 26. April. (Vorfall bei Bahnschranken.) Der 31 Jahre alte Arbeiter Karl Seebacher von Willstätt wollte auf der Hofenstraße das Eisenbahngleis überqueren, bemerkte aber nicht, daß die Bahnschranke herabgelassen wurde.

Wiesbaden, 25. April. (Arbeit an der Kinzig.) Zur Zeit arbeiten von der Kinzigdämme abwärts bis zur Griesheimer Brücke und auf der Bühler Seite später wieder aufwärts etwa 35 Mann, um die Kinzigdämme beiderseitig zu verstärken.

Dundenheim (bei Vahr), 25. April. (Die älteste Bürgerin.) Voreinstufig feierte die Witwe Karolina Walter ihren 94. Geburtstag. Frau Walter ist die älteste Bürgerin in unserem Dorf.

Kreis Freiburg.

Waldfisch, 25. April. (Gasthofbesitzwechsel.) Der in sehr weiten Kreisen bekannte hiesige Gasthof 'zum Rehbock' ging kürzlich durch Steigerung um die Summe von 45 000 M. in die Hände des Weinhandlers Richard Bajer, hier, über.

Waldfisch, 25. April. (Ein Schwimmbad wird gebaut.) Schon viele Jahre war es der Wunsch der hiesigen Bevölkerung, ein den modernen Ansprüchen entsprechendes Schwimmbad zu haben. Allein der chronische Mangel an Geld stand immer hindernd im Wege.

Leiningen, 25. April. (Wasser und Sohn.) Am 24. April vollendete Zimmermeister Albert Menton hier sein 70. Lebensjahr. Sein Vater, Jakob Menton, der in den 90er Jahren steht, lebt ebenfalls noch verhältnismäßig rüstig.

Unter dem Einfluß der warmen Witterung standen die Kirchsäume in diesem Jahre in kurzer Zeit in der vollen Blütenpracht. Die Blüte nahm auch einen raschen Verlauf, sie war von einer selten zu beobachtenden kurzen Dauer.

Kreis Lörrach. Gersbach, 26. April. (Erhängt aufgefunden.) Einen grauen Hund machten Waldarbeiter, die mit dem Sehen von Tannen beschäftigt waren. Sie fanden ein herrenloses Fahrrad und bei näherem Zusehen sahen sie an einem Baum einen Menschen hängen.

Weil a. Rh., 24. April. (Förderung der Bautätigkeit.) Auf der vor einigen Tagen stattgefundenen Generalversammlung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Dallingen-Weil a. Rh. wurde ein Kredit von 200 000 M. bewilligt, der zum Bau von 84 Wohnungen verwendet werden soll.

an der äußersten Südwestecke eine sehr wesentliche Belebung erfahren.

Wuggingen, 25. April. (Schwerer Unfall.) Der 37 Jahre alte Mitinhaber der Weinhandlung Fünfgeld, Kurt Fünfgeld, geriet beim Ausfahren aus dem Hof zwischen Wagen und Torpfosten und erlitt eine schwere Lungenquetschung und mehrere Rippenbrüche.

Kreis Waldshut.

e. Lausenburg, 25. April. (Aus dem Schulwesen.) Professor Adolf Döbele hier, der 15 Jahre am Schffelrealgymnasium in Säckingen wirkte, wurde mit Beginn des neuen Schuljahres an das Gymnasium in Pforzheim versetzt.

Kreis Villingen.

Donauschingen, 26. April. (Auflösung eines Industriellenverbandes.) Der Verband der Schwarzwälder Uhrenfabriken und der verwandten Industrien des Schwarzwaldes hat in einer Versammlung in Donauschingen seine Auflösung beschlossen.

Kreis Konstanz.

h. Wiesloch a. Rh. (Amt Engen), 24. April. (Einweihung einer Hiltlerlinde.) Am Geburtstag des Führers wurde hier an einer Straßenkreuzung im Unterdorf von der Hiltler-Jugend eine Hiltler-Linde gesetzt.

Erste juristische Staatsprüfung im Frühjahr 1934.

Die erste juristische Staatsprüfung im Frühjahr 1934 haben folgende Rechtskandidaten bestanden: Kurt Kuhnig aus Dalsbach, Boulangier Günther aus Weinsheim, August Adolf aus Durach, Kurt Fritsch aus Heidelberg, Glos Camille aus Effenburg, Eikel Josef aus Hohenmünzen.

Ernennungen — Versetzungen — Zurufeetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Finanz- und Wirtschaftsministerium: — Wasser- und Straßenbauverwaltung: Ernannt: In Straßenschaumbäumen die Straßenschaumbäume Alfred Kiedman in Diergarten und Anton Straub in Biesloch.

In einer alten Burgruine...

Wenn tote Steine reden könnten... ja, dann würden wir viel erfahren aus den alten Burgruinen, wie sie unser Badenerland in großer Zahl vom Bodensee bis zum Tauberstrand sein eigen nennt.

Wir sehen hinab von der Zinne. Zungvolf ist es, das sich da unten zu Füßen der alten Raubritterburg ein Zelt aufgeschlagen hat. Ein Kommando ertönt. Der junge Hornist bläst. Sie sammeln sich. Da stehen sie nun vor ihrem Zungzugführer, der ihnen gerade einen Vortrag hält.

Wir Wanderer stehen in der alten Burg, die halbwegs zerfallen schon ist. Sehen auf dieses Treiben hinab und freuen uns von Herzen: in alter Burgruine... neue Zeit, neue Menschen — Deutschlands Zukunft!

Bienenverluste durch Schädlingsbekämpfung.

Im vorigen Jahre haben zahlreiche Bienenzüchter in den badischen Spargelbaugebieten schwere Verluste erlitten durch die Verwendung arsenhaltiger Bekämpfungsmittel gegen die Spargelkäfer.

Was den Obstbau betrifft, so besteht eine Gefahr für die Bienen nur in der Zeit der Blüte und unter Umständen später zur Zeit reichlicher Honigtaubildung, sowie zur Zeit der Blüte der Unterluren, z. B. wenn der Löwenjahn auf den Obstweiden blüht.

Grenznachbarliche Besprechungen.

Säckingen, 25. April. Als Fortsetzung der grenznachbarlichen Besprechungen zwischen den badischen Interessenten von Säckingen und denjenigen der fränkischen Gemeinden jenseits der Grenze fand die letzte Aussprache auf schweizerischem Boden in Stein statt.

Unbefändiges Wetter.

Die Nordsee und die britischen Inseln sind von einem Gebiet tiefen Druckes überdeckt, auf dessen Rückseite die Zufuhr kühlerer aus nördlichen Breiten stammende Luftmassen andauert.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresspiegel, Temperatur in Grad Celsius, Windrichtung, Niederschlag in mm, Regenmenge in mm, Wetter. Rows include Wertheim, Künigsstuhl, Reutlingen, Baden-Baden, Bad Dürrenheim, St. Blasien, Badmünster, Schwanau, and Freiburg.

Wetterausichten für Freitag, den 27. April: Im Norden unseres Gebietes unbefändig, vereinzelt Regenschauer, meist kühl, im Süden meist bedeckt und vorübergehend erhöhte Niederschlagsneigung.

Wasserstand des Rheins. Waldshut: 222 Stm., gef. 18 Stm. Rheinfelden: 215 Stm., gef. 1 Stm. Breisach: 121 Stm., gef. 8 Stm. Kehl: 235 Stm., gef. 8 Stm. Maxau: 286 Stm. Mannheim: 249 Stm., gef. 1 Stm. Gaub: 146 Stm., gef. 1 Stm.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Wertpapiermärkte.

Berlin: Freundlich.

Berlin, 26. April. (Frankfurt.) In den ersten Kurien lagen heute eine Reihe von Kaufaufträgen aus...

Am Verlauf konnten sich die Belegungen in allgemeinen behaupten. Phönix stiegen auf 50 1/2 (49)...

Der Kassamarkt war eher schwächer. Gebhard & Co. blieben 4 ein. Nord. Kabel verloren 3...

Frankfurt: Ruhig und eher freundlicher. Frankfurt, 26. April. (Frankfurt.) In der Börse fanden an den niedrigen Kurien die Kaufaufträge...

Metallo. Berlin 26. April. (Frankfurt.) Metallnotierungen für je 100 kg. Elektrolyt Kupfer...

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 26. April. (Frankfurt.) Die Grundstimmung des Getreidemarktes war weiter fest...

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and prices per 100 kg.

Eiermarkt.

Berlin, 26. April. Die Abgabepreise für Eier sind an den Großhandel...

Schlachttier- und Nutzviehmärkte.

Mannheim 26. April. (Frankfurt.) Rindfleisch. Es waren zugeführt...

Zucker.

Mannheim 26. April. (Frankfurt.) Rohzucker. Es sind heute...

Baumwolle.

Bremen 26. April. (Frankfurt.) Amerikaner Middl. Unt. Standard...

Automarkt.

Nach dem Marktbericht der Interessengemeinschaft Deutscher Automobilhersteller...

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin 26. April. (Frankfurt.) Im internationalen Devisenverkehr...

Table showing exchange rates for various currencies (Gold, Devisen, etc.).

Berliner Devisennotierungen am Usanemarkt.

Table with columns for London, Kabel New York, and other exchange rates.

Zürcher Devisennotierungen vom 26. April 1934.

Table with columns for Zürich, Basel, and other exchange rates.

Weinversteigerung.

Kallstadt 26. April. (Frankfurt.) Die Weinversteigerung...

Kursbericht aus Berlin und Frankfurt / 26. April 1934

Large table of stock market prices for Berlin and Frankfurt, including various companies and their share prices.

Frankfurter Kassakurse

Table of exchange rates and market prices for Frankfurt, including gold, silver, and various commodities.

Berliner Kassakurse 26. April 1934

Table of exchange rates and market prices for Berlin, including gold, silver, and various commodities.

Frankfurter Kassakurse (continued)

Continuation of Frankfurt market prices table, including various commodities and their prices.

Frauenzeitung
der Badischen Presse

Das Kind im ersten Schuljahr / Einige Ratsschläge für körperliches und geistiges Wohlbefinden des ABC-Schützen.

Wenn man ihnen jetzt auf den ersten Schulweg begegnet, unsern Sechsjährigen mit den nagelneuen Knaben und den wichtigen Gesichtern, dann fragt man sich wohl: werden sie alle, die rotwangigen und die zarten, die lebhaften und die stillen Kinder, werden sie alle diesen großen, neuen Aufgaben gewachsen sein? Es ist eine so ungeheuer bedeutende Umstellung für das junge, in der Entwicklung begriffene Leben; und einen großen Anteil an einem harmonischen Zusammenlingen von geistigem und körperlichem Ausbau gerade in diesem ersten Schuljahr tragen die Eltern und Erzieher als riesengroße Verantwortung in Händen!

Wie groß soll das Schulkind sein?
Das Wachstum und die körperliche Entwicklung in enger Verbindung stehen mit der geistigen Ausbildung, daß beide Entwicklungsvorgänge einander beeinflussen, ist heute schon allgemein bekannt. Von Schulärzten, die in fast allen Instituten das Wohlbefinden der Kleinen beobachten, wurde eine, natürlich rein schematisch zu wertende, Normalgröße für sechsjährige Knaben errechnet. Demnach soll das gesunde Kind bei seinem Eintritt etwa eine Größe von 105 bis 115 Zentimeter haben.

Knaben ermüden leichter als gleichaltrige Mädchen.
Man tut den kleinen Buben oft bitter Unrecht, wenn man ihnen die Leistungen gleichaltriger Mädchen vorhält und sie damit zu beschämen und anzustacheln sucht. Denn Knaben ermüden nun einmal leichter als Mädchen. Und es ist von allen Erwachsenen Bedacht darauf zu nehmen, die persönliche Ermüdungsperiode der Kinder festzustellen. Manche Kinder arbeiten besser in einer kurzen, angepannten Stunde, andere brauchen, um die gleichen Leistungen zu vollbringen, mehrere Ruhespausen. Mehr als drei Stunden hintereinander sollte kein auch noch so gesundes Kind geistig angestrengt werden.

Wiele Mütter klagen gerade im ersten Schuljahr ihrer Kleinen über deren bisher unbekanntes „Nervosität“ oder „nervöse Albertenheit“. Das sind Erscheinungen, die wohl wichtig, aber nicht übertrieben ernst genommen werden müssen. Mit Ausnahme von Fällen, in denen es sich um nervenschwache Kinder handelt, die in die Behandlung eines Arztes gehören, ist die Umstellung bringt nicht selten eine kleine Konfusion im Kinderkörper mit sich, die sich oft in kleinen nervösen Anfällen äußert. Die richtige Behandlung ist in diesem Falle: äußerste Geduld und Ruhe, sowie eine eiserne Regelmäßigkeit im Leben des Kindes.

Arme verführte Ehemänner! / Englische Erbrechtsorgen

In England gibt es eine Anzahl von Gesetzen und Gewohnheitsrechten, die mit dem modernen Empfinden nicht mehr übereinstimmen. Das kommt daher, daß der Briten sich nur äußerst schwer zu Schritten entschließt, die mit der Tradition oder mit der bequemeren Gemüthsruhe in Widerspruch stehen. Und rafft sich das Parlament am endlich doch zu einer unabweisbar gewordenen Neuerung auf, dann pflöpt es häufig das frische Reis so auf den alten Baum, daß es nicht gedehen kann.

Eine ähnliche seltsame Lage schafft das neuere englische Erbrecht, das keine Sicherungen für die nächsten Angehörigen des Erblassers enthält. So kann ein Familienoberhaupt Frau und Kinder vollständig enteubt und all sein Geld, wie ein konterativer Abgeordneter dieser Tage im Unterhaus erklärte, etwa einem Ragenheim vermachend.

geduldige oder zu weiche Mütter und Erzieher werden ihren Kindern auf die Dauer schlechte Dienste erweisen.

Selle, ruhige Arbeitsgelegenheit — und kein falscher Ehrgeiz...
Sicher ist es nicht richtig, die Wichtigkeit der Schularbeiten zu übertreiben. Um ein rechnendes Kind soll man nicht auf Zehenknippen herumgehen, wie um einen überlasteten Generaldirektor. Kinder werden in ihrem ausgeprägten Feingefühl sehr leicht zu Trübsen, sich und den Angehörigen zur Last. Zum Arbeiten ist eine heile, ruhige

Wie die Frauen auf die Bühne kamen.

Von Ernst Edgar Keimerdes.

Man ist leicht geneigt anzunehmen, daß die Frau sich als Schauspielerin betätigt hat, solange es eine darstellende Kunst gibt. Wir können uns heute das Theater ohne die Mitwirkung von Frauen überhaupt nicht denken und für viele würde es zweifellos erhehlich an Reiz verlieren, wenn es nur männliche Darsteller gäbe.

Abgesehen von den Tänzerinnen und Flötenspielerinnen, die bei den Bacchanalien mitwirkten, bestanden die Anfänge der künstlerischen Betätigung der Frau auf dem Theater darin, daß eine Hetäre in den römischen Zirkuspielen die Göttin verkörperte. Im Grunde genommen aber war das noch keine Schauspielerin. — Die Frauen im alten Griechenland haben die Bühne als Darstellerinnen niemals betreten, weil bei den kultischen Festen, aus denen das antike Drama hervorging, das weibliche Geschlecht nicht gebildet wurde.

Während des Mittelalters erschienen Frauen niemals als Schauspielerinnen; in den kirchlichen Spielen, die einen integrierenden Teil des Gottesdienstes bildeten, wirkten nur Geistliche mit, und die jüngeren unter ihnen übernahmen die Frauenrollen. Selbst bei den beiden Fastnachtsspielen übte man das weibliche Geschlecht nicht. Nur in einigen wenigen Fällen haben Konnen geistliche Spiele aufgeführt, so z. B. 1286 in der Abtei von Origny, wo sie die 3 Marien am Grabe verkörperten, während einem jungen Priester die Rolle des Engels zufiel.

Bei uns in Deutschland erscheint der Name einer weiblichen Darstellerin zuerst 1503 in den Rollenverzeichnissen des Stergänger Passionsspiels. 1514 verkörperten Bürgerinnen bei der großen Passion zu Woyen die Frauenrollen, nur die weiblichen verdammten Seelen wurden von Männern dargestellt, weil den Frauen die Tracht nicht zulegte. Auch bei den theatralischen Aufführungen der Humanisten wirkten vereinzelt Frauen mit.

Wie aus einem Geleß von Jahre 1584 hervorgeht, waren in Spanien die Frauen um diese Zeit bereits auf der Bühne heimlich. Im Italien des 16. Jahrhunderts bekämpfte die Kirche alle Versuche, Frauen auf die Bühne zu bringen, ja im Kirchenstaat durften sie

Zimmerede nötig — denn ein eigenes Zimmer wird heute schon eine Seltenheit sein. Jede Mutter wird auf gute Lüftung des Zimmers, auf gute Beleuchtung des Arbeitsstisches achten. Und vor allem auf eine richtige Haltung des arbeitenden Kindes. Es gilt gerade in diesen ersten Jahren die Augen besonders zu schonen. Und dann — der falsche Ehrgeiz, der meist mehr auf das Konto der Erwachsenen als auf das des Kindes geht! Das „Vorarbeiten“ und das private Lernen mag die Erwachsenen befriedigen, die späterhin ein paar gute Schulzeugnisse zu sehen bekommen. Ob aber das Kind, das damit in eine Vorrangstellung vor die Kollegen gerückt wird, sich ebenso behaglich fühlt, ist sehr fraglich.

bis 1798 nicht aufstreten. Zur Zeit Shakespeares wurden auf der englischen Bühne sämtliche Frauenrollen noch von Männern gespielt, die darin eine große Fertigkeit gehabt haben sollen. Wir können es uns allerdings nicht vorstellen, eine Julia, Desdemona oder Ophelia von einem Manne verkörpert zu sehen. Wie ungewohnt für einen Briten jener Zeit der Anblick einer Frau auf der Bühne war, geht aus einem Brief des englischen Reisenden Cornate hervor, der 1608 aus Venedig in die Heimat berichtete: „Ich sah ein Ding, das ich noch nie gesehen habe, nämlich Frauen auf der Bühne, die ihre Rolle mit so viel Grazie und Haltung spielten, wie ich es nie bei einem männlichen Schauspieler beobachtet habe.“ — Die schärfsten Gegner der Frauen auf der Bühne waren die Puritaner, und als 1629 die ersten französischen Schauspielerinnen in London erschienen, entsetzte das unter ihnen einen Sturm der Entrüstung. Branne verfaßte aus diesem Anlaß seine berühmte „Schauspieler-Geißel“, die schlimmste Verdammungsschrift, die jemals gegen den Schauspielerstand geschrieben worden ist.

Zu jener Zeit waren die Frauen auf der Bühne häufig Beschimpfungen ausgesetzt, das hörte erst am Ende des 17. Jahrhunderts auf, aber noch tief bis in das 18. Jahrhundert hinein wurden Frauenrollen nicht selten von Männern gegeben. 1654 kündete Toris Josephus, der Direktor einer Wandertruppe, in Basel an, „das Publikum mit echtem Frauenzimmer zu kontentieren“.

Zu der „Churfürstlichen Comödiantenbande“ des Magister Johann Weithen, der der Schauspielerkunst neue Impulse gab und 1685 zur Leitung des ersten deutschen Hoftheaters in Dresden berufen wurde, gehörten außer seiner Frau und Schwester mehrere weibliche Mitglieder. — Bei der Oper war die Sitte, die Sopranpartien von Knaben singen zu lassen, längst abgetan, allgemein gebildet und waren die Frauen auch hier noch nicht. Selbst zu Beginn des 18. Jahrhunderts durften am Hofe Kaiser Karls VI. die weiblichen Partien nur von Castraten gesungen werden.

Ueber die künstlerischen Fähigkeiten der Frauen, welche sich in älterer Zeit darstellerisch betätigten, lauten die Urteile im allgemeinen wenig günstig, es sollen noch keine hervorragenden Talente darunter gewesen sein. Die erste Schauspielerin von Bedeutung war Caroline Neuber (1697—1760), deren große Verdienste um die Reform der deutschen Bühne zur Genüge bekannt sind.

Die erste Maibowle.

Ganz allmählich kann man schon daran sehen, sich nach den frischgrünen Blättern des Waldmeisters umzusehen. Er gibt nun doch einmal das schönste Aroma für die ersten sommerlichen Bowlen. Voraussetzung ist nur, daß die Blättchen möglichst jung gepflückt werden, keinesfalls, nachdem schon Blütenknospen angeleht haben. Das gibt dem Maitrunk unerwünschte Herbitheit und Bitternis. Ein guter Rat für alle, die bei einem größeren Weinquantum nicht genügend Waldmeister zu haben glauben: ein Teil der Kräuter wird ein paar Minuten lang im Bratofen erwärmt, das verstärkt ungemün die Aromenität des Aromas.

Zur Kühlung der Bowle stellt man das verschlossene Gefäß auf Steinboden oder in eine mit Eisküchchen gefüllte Wanne. Besonders gut wirkt Dberföhlung, wenn man auf das Bowlengefäß eine Schale mit Eis stellt.

Teppichhaus Kaufmann
Karlsruhe, Ritterstraße 5
Seit Jahrzehnten für jeden Teppichkenner
Das Haus der
Qualitätserzeugnisse
mit den billigen Preisen.
Unsere ständige Ausstellung in 8 Schaufenstern wird auch Sie überzeugen!

THALYSIA
Die Freude an normalschöner
Plastik und anmutiger Haltung des Körpers weckt der
Thalsia-Brusthalter „Taraka“ (D. R. - P.)
Kräftigt schwache Brust, hebt, trägt und
formt mit seinem sanften Zwang die schlaffe,
hängende Brust, gibt ihr die feste Form wieder
und macht sie formschön.
REFORMHAUS O. HANISCH
ALPINA
KAISERSTR. 32 JUNGELENDSTRASSE TELEFON 876

Besichtigen Sie bitte meine ständige
Gandaubreite
Olüßhallüny.
Durch dauernden Eingang von Neuheiten
werden Sie stets frische Anregungen
empfangen. In allen Artikeln steht Ihnen
eine große Auswahl zur Verfügung.
Das große
Spezial-
Geschäft
Burchard

Sportliche Kleider im Sommer



Sportkleid aus gestreifter Mattseide im Ottomancharakter, rot-blau-weiß gehalten.

Einfarbige Sportkleider wie dieses sieht man in Leinen, Vistra-Toile oder Baumwollstoffen, weiß oder hellfarbig.

Aber einem farbigen Sportkleid wird ein kleines Capejäckchen ohne Arme! getragen.

Aus gemustertem Leinen ein besonders jugendliches Sportkleid mit den modischen Aufärmeln.

Um gleich von vornherein einem Irrtum vorzubeugen: wenn man in der Mode von Sportkleidern spricht, meint man damit nicht das, was wirkliche, zünftige Sportlerinnen zur Ausübung ihres geliebten Sportes tragen. Das Wort „Sportkleider“ faßt vielmehr alle jene Kleider von schlichter Machart zusammen, die sich fern halten von der leichten, phantasiereichen Machart garnierter Nachmittagskleider und die auch in ihren Stoffen einer herberen, auf Sachlichkeit eingestellten Richtung folgen. Dieser sportliche Modestil entspricht dem Wesen heutiger Jugend, er ist jung, hübsch

und nicht übermäßig empfindlich. Ein Sportkleid muß man im Sommer ohne Mantel tragen können und es darf ihm nichts ausmachen, regnet man einmal darin ein. Es soll in der wärmeren Jahreszeit auch waschbar sein, damit man sich nicht allzuweil darin in acht nehmen braucht. Denn man trägt es überall, wo man sich unbekümmert bewegen will, zu Hause, bei der Büroarbeit und auf der Sonntagstour ins Freie. Dabei können diese sportlichen Kleidchen, unbeschadet ihrer Einfachheit, sehr fein aussehen. Guter Stoff und gute Verarbeitung tragen das ihre dazu bei. Andererseits ist so ein kleines Sportkleid schnell und billig selbst hergestellt, wenn Sparlichkeit geboten erscheint. Der Schmuck besteht nur in einer Reihe farbiger Knöpfe für den meist sichtbaren Verschluss, dazu kommt dann ein breiter gleichfarbiger Ledergürtel und höchstens noch ein weißes Krägchen. Mehr ist nicht nötig. Der Schnitt hält sich in gerader schlanker Linie, aber so eng er die Jungdamenfigur bis zum Knie umfaßt, unten am Rod sorgen wohlweislich einige bis hier festgesteppte Falten dafür, daß die stämmigen jungen Damen ohne Gefahr auf die Elektrische springen und ohne Behinderung ihrer weitausholenden Sportschritte durch den Vormittag marschieren können. Sportkleidchen zählen mit Recht zu den Lauffleidern. Man trägt zu ihnen auch nur einfache Hüte ohne viel drum und dran. Hübsch sehen gehäkelte Leinenhandschuhe, wie sie im bayerischen Wald gearbeitet werden, zu Sportkleidern aus.



Aus welcher Art Stoffe sind nun die diesjährigen Sportkleider? Ja, da streifen sich Kunstseide, Baumwolle und Leinen um den Vorrang. Jeder dieser drei Werkstoffe erscheint in so reizvoller neuer Aufmachung, daß es schwer ist, dem einen oder anderen die Palme zuzuerkennen. Zunächst bemühen sich alle drei um mögliche Knitterfreiheit. Das verleiht ihnen zu einem schweren, weichen Fall. Die Kunstseiden sind ganz matt geworden, sie haben oft einen breitrippigen Ottomancharakter und eingewebte Streifen in modischen Farbstellungen von frischer Wirkung.



Kurzes, offenes Jäckchen, wie man es in der Farbe des Stoffmusters so farzierten und gestreiften Kleidern trägt.



Dreiviertel langer lichter Mantel aus derbem Roppenseinen zu Sportkleidern. Neuartiger Verschluss.

Gestuftes Leinenkleid in sportlicher Machart, vorn herunter in ganzer Länge geknöpft.

Auch in vielen Karomustern werden sie herausgebracht, Karos vom feinen Perleamüsterchen über Bauentkars im Züchengecksmad bis zum weitstreifigen Schottenkaro. Einfarbige Sportkleider sieht man in leinenähnlichem Vistra-Toile, in Leinen und Seidenleinen und für bescheidenere Geschmäcker in leinenähnlichen Baumwollgeweben. Sehr neu sind gemusterte Leinenkleider. Auf naturfarbenem Grund zeigen sie Tupfen oder andere kleine Musterchen in weitläufiger Verteilung mit lebhaften Farben eingestickt oder aufgedruckt. Auch wohl vereinzelte kleine Blümchen, wie das Gelbweiß, das zum vollstummverbundenen Leinen ausgezeichnet paßt.

Als Ergänzung werden über den Sportkleidern modische Capejäckchen getragen, lange Dreiviertelmäntel aus Roppenseinen oder einfarbige kleine Jäckchen in der Farbe der Stoffmusterung. M. Cl.

Zu obigen Modellen **Ullstein-Schnittmuster** nur bei **HERMANN TIETZ & Co.** Alleinvertrieb für Karlsruhe

Der Schmuck im Modefrühling.

Von Hans Dehner. Bis dahin ging es noch so. Das gute Dunkelblau vom Winter konnte man doch tragen und auch den Mantel — na, ja. Im ersten blauen Frühlingssonnenstrahl steht auf einmal alles anders aus. Und dann ertappt sich wohl jede Frau bei einem langen Blick an sich selbst hinunter und herauf, mit dem sie feststellt, daß das Mäntelchen eigentlich doch schon recht fadenscheinig, der Hut abgetragen und das Dunkelblau unkleidlich ist. Gibt es eine Frau, die mit dieser Erkenntnis unter einem blank gepuhten Frühlingshimmel inmitten von grünen Bäumen und Sträuchern steht und die nun nicht auch den lebhaftesten Wunsch verspürt, selbst geschmückt und frisch durch all die knospende Pracht zu gehen? Und sie haben recht — die Frauen. „Jede Blume, die selbst sich schmückt, schmückt ja auch den Garten.“

Stange, umzuhängen. Dem Bedürfnis der Mode und dem gebieterischen Geschick der deutschen Trägerinnen kommt die deutsche Schmuckindustrie, deren Mittelpunkt Vorfheim ist, entgegen, indem sie Silbergeschmuck, Goldgeschmuck, Bernsteingeschmuck herausschmückt, der — ebenfalls der Forderung des Tragbaren und des Bedarfs entsprechend — für weite Volkstriebe erschwinglich ist. Was da der deutsche Schmuckkünstler Hand in Hand mit dem deutschen Modeschaffener hervorgebracht hat, ist von hervorragender Schönheit. Bemerkliche, franzos-artige Halsketten aus Silber oder zweiseitigem Gold legen sich eng um denn Hals der Trägerin. Den Adenkleibern aus grobknopfigen Stoffen in hellen und grauen Tönen gibt die Bernsteinkette in Fassungen von Silber und Gold den bestimmten Farbtupf. Zu Korallenblumenblau passen die Broschen aus Silberdrat und zur Karpe die dide Silberfugeln. Unendlich vieles an modischen Knöpfen, Schnallen, Schließen, Clips, Nadeln u. a. m., die dem Kleid erst die persönliche Note geben, wäre wert zu erwähnen. Viele fleißige, geschickte Hände waren in der deutschen Schmuckindustrie am Werke, um die Herrlichkeiten zu schaffen, mit denen die deutsche Frau in diesem Frühling sich schmücken soll.

Unsichtbare Schädlinge.

Kleines Kapitel Haushaltschemie. Von Hildegard Schumann. Schon wieder ein Loch in dem guten Handtuch — die Stelle sieht aus wie „ausgestossen“ — und die Putztücher reihen wie Zunder — logar die getrockneten Waschtischecken haben allenthalben Löcher... Häufig handelt es sich bei diesen Schädlingen nicht um den „Bach der Zeit“, sondern um unsichtbare Schädlinge, deren Zerstörungswert die kluge Hausfrau aufhalten kann. Da ist beispielsweise das Alaun, ein bewährtes, blutstillendes Hausmittel. Täglich benützt es der Hausherr nach dem Rasieren — und die Hausfrau wird kaum auf den Einfall kommen, daß die kleinen Spritzer, die sie täglich mit dem Putztuch oder gar Handtuch von der Glasplatte wischt, in dem Gewebe schwere Zerstörungsarbeit leisten. Denn Alaun ist eine Verbindung von Schwefelsäure mit Kalium und Aluminium und daher ein Feind aller Gewebe. Man soll Alaun in einem geschützten, geräumigen Schälchen aufbewahren, das mit einem eigenen Lappen gereinigt wird. Noch gefährlicher ist das Bleum, das gern zum Schönen von Fliesen und Kacheln verwendet wird. Bleum ist verdünnte Schwefelsäure in einprozentiger Lösung, und dennoch haftet ihm die Zerstörungswut der Schwefelsäure an. Die Lösung vermehrt sich mengenmäßig ziemlich stark, so daß die Feuchtigkeit von einer mit Bleum bespritzten Schürze, die achlos zur Schmutzwäsche geworfen wurde, auch in andere Wäsche eindringt und auch hier Gewebeteile zerstört. Solche Wäschestücke müssen sofort nach Gebrauch allein gereinigt werden, dann können später in unbeteiligten Stücken keine „rötel-selbsten“ Löcher austreten.

Auch Salzsäure, Chlorwasserstoff, soll niemals unverdünnt gekauft werden. Zwei Eßlöffel davon auf 1 Liter Wasser reinigen zwar besonders gut Emaille und entfernen Kesselstein, doch muß man sich fragen, ob diese Vorzüge die Nachteile aufwiegen: die aufsteigenden Dämpfe der Salzsäure in nicht abdichteter zugestörter Flasche greifen alle Metalle in der Umgebung an! Die Salzsäure selbst erzeugt schwere Verbrennungen und frisst Löcher in Gewebe. Man soll bei der Arbeit mit Salzsäure sorgfältig darauf achten, daß die Hände auch nicht die kleinste Wunde haben und durch Handschuhe geschützt sind. Wasserstoffsuperoxyd, ein „harmloses Hausmittel“ hat die unangenehme Eigenschaft, daß der freierwirdende Sauerstoff sich mit der Zellulose von Geweben gern verbindet, das heißt, Wasserstoffsuperoxyd greift die Gewebe, mit denen er in Berührung kommt an. Es gilt also darauf zu achten, daß bei der täglichen Mundpflege keine Spritzer auf Wäsche und Handtücher geraten, daß vorbeiziehende Tropfen nicht mit guten Tüchern aufgewischt werden und daß die Hände, die mit diesen Chemikalien arbeiten, gründlich gespült werden, bevor man sie trocknet. — Unter Berücksichtigung dieser kleinen Winke aus dem Gebiet der „Haushaltschemie“ lassen sich viele Schäden vermeiden.

DER ROCK In ganz neuen Wickle- und Hosen-Rock-Formen, neuartige Stoffe 12.- 940 675	DIE BLUSE zum Kostüm und Rock, sportliche Modelle in Seide und Dirndl-Stoffen 1275 680 240	DAS KOSTUM sportlich aufgemacht, schneidernäßig verarbeitet, in reicher Auswahl 4975 4295 3975
---	--	--

Sport- **FREUNDLIEB** Karlsruhe

Bettfedern
schöne filzkünftige Qualitäten
Pfd. 1.65 2.25 2.90 3.75
Bettbarchente u. Daunenkörper
in allen Farben und Preislagen

Beländer
AUSSTEUERN
Kammstr. 6 Ecke Kaiserstr.

Zur modernen Kleidung das richtige Korsett

Ideale, schlanke Figur erzielen Sie durch mein Reca-Mieder! Reformolett in neuesten Schnittten. - Kalasiris jetzt v. A. 10.50 an.

Ferner empfehle als d. Beste f. Hängeleib, oper. Leib, Umstandszwecke meine **Reca-Leibbinde**

Soust große Auswahl nur bestzitzender Reformleibchen, Büstenhalter, Hüft- und Strumpfhaltergürtel.

Ratenkaufabkommen der Beamten-Bank angeschlossen.

Reformhaus Neubert, Karlstrasse 28a.

Plissé-Brennerei
Stützer, Douglasstr. 26
Telefon 891, (J. Weßel) Postsch. Karlsruhe 22254

Hohlsaum - Näherei
Ankurbeln Auszucken
Zierkaniten - Lochstickererei
Monogramme-Knopflöcher
Kurbelstickererei - Festonieren
Knopffabrikation mit und ohne Rand, Sonnen- und Glocken-Plissé.

Frühjahrs-Neuheiten
in Corsette und Hüfthalter sowie Seidener Damenwäsche sind eingetroffen

Corsethaus
A. Lucas Nachf.
Jetzt Herrenstraße 21
nächst der Kaiserstraße.
Besichtig. u. Anprobe ohne Kaufzwang

Flotte
Damenhüte
große Auswahl zeitgemäße Preise

Fr. Hanzelmann
Kriegsstrasse 3a
Umformen - Herren- und Damenhüte

Gundlach
Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Kinderwagen
Klappwagen
Korbmöbel
In unerr. gr. Auswahl billigt nurv.

Jetzt Wilhelmstr. 58
nächst der Augartenstr.

Werbedrucke
für Handel und Industrie liefert in moderner Ausführung bei billiger Berechnung in kürzester Zeit

F. Thiergarten
Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe, Telefon Nr. 4090 bis 4094.

Küchenuhr
8 Tage Pendelwerk, deutscher Malerei, 4. dito mit 1 Tag. Werk. A. 2.80

B. Kampbus
am Ludwigsplatz bei der Uhr

Lehrfrau und Lehrling.

Hunderttausende deutscher Mädchen haben Ostern die Schule verlassen. Hunderttausende deutscher Eltern wissen keinen auskömmlichen Beruf für ihre Töchter.

Diese Tatsachen kennzeichnen einen Notstand in unserem Volksein. Jede tüchtige, deutsche Hausfrau muß es als ihre Pflicht ansehen, daran mitzuarbeiten, daß dieser Not vermindert wird; deutsche Hausfrau, nimm einen Lehrling! Melde sofort deine Bereitschaft dazu!

Wie kommt die Hausfrau zu einem Lehrling und wie findet der Lehrling eine Lehrstelle?

Sie teilt der Berufsberatungsstelle des zuständigen Arbeitsamtes oder dem Karlsruher Hausfrauenbund, Waldhornstraße 9, Fernruf 200, mit, daß sie bereit sei, ein hauswirtschaftliches Lehrverhältnis einzugehen.

Neu hinzutretende Bezirker erhalten die bereits erschienenen Fortsetzungen auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Der Schak in der Düne

Ein Roman von Abenteuer, Jugend und Heimat VON SIEGFRIED BERGENGRUEN

Schritt für Schritt tastet sich Martinus vorwärts; seine Augen trachten die Finsternis zu durchbohren. Aber da klemmt sich etwas hartes, Gabelartiges am seinen Fuß.

fen kann. Selbstverständlich steht auch dem Lehrling eine freie Wahl zu.

Wie lange dauert die Lehrzeit? Die Lehrzeit ist zwei-jährig. Die Lehrzeit beginnt am dem Tage, an dem das Lehrlingsmädchen in den Haushalt eintritt.

Nach Ablauf der Probezeit wird der schriftliche Lehrvertrag abgeschlossen und rückläufig datiert bis zum Eintrittstage.

Versicherungspflicht. Die Lehrfrau hat bei Beginn der Probezeit das Lehrlingsmädchen bei der Krankenkasse anzumelden.

Womit schließt das Lehrverhältnis ab? Nach zweijähriger Lehrzeit legen die Lehrlinge vor einer Prüfungskommission eine Prüfung ab.

Welches sind die Prüfungsfächer? Kochen, einfaches Baden, Servieren, jegliche Hausarbeit, Waschen und Bügeln (kein Glanzplätten), Ausbessern, einfache hauswirtschaftliche Kochungs-führung.

Wer kann hauswirtschaftlicher Lehrling werden? Jedes schulentlassene Mädchen.

Er geht auf Volkland zu, der ihm im Kleinen Salon erwartet hat, und legt ihm die Hand auf die Schulter.

Sie wandern nebeneinander über den nächtlichen Hof, und erst, als sie draußen vor der Landstraße sind, beginnt der Doktor zu sprechen.

Überhaupt bleibt Volkland stehen. „Sie meinen, Doktor, daß dieser mysteriöse Eindringling vielleicht auch der Mörder —?“

Wie ein Blitz trifft Volkland diese Vermutung. Sollte es möglich sein, daß Oregin überhaupt nicht tot ist? Er lacht und will es nicht glauben.

„Sie können schlafen gehn!“ sagt Volkland leise und streift das Mädchen, das er bisher noch nie auf dem Dünenhof bemerkt hat und das ihm in seiner fast zerbredlichen Schlantheit auch kaum hierherzuwachen scheint, mit einem verwundernden Blick.

„Erfriede Kerstens, Herr Volkland, aber die meisten Leute nennen mich einfach „Elf“.“ Mit ein paar lautlosen Bewegungen rückt sie der ansehend schlafenden Marianne die Rippen zurecht; dann zeigt sie Volkland das Medizinfläschchen und verschwindet.

Ein schwerer Seufzer entringt sich seinen Lippen. Da fühlt er, wie etwas Leise, ganz leise über sein Haar und die um das Gesicht gestreiften Hände streift, und dann hört er eine dunkle, warme Stimme an seinem Ohr: „Was ist Ihnen, Volkland? Haben Sie Sorgen?“

„Marianne schüttelt den Kopf. Ein Leises Lächeln huscht über ihr blasses Gesicht, am gleich darauf wieder zu verschwinden. „Nein —“

Welche Hausfrau kann Lehrfrau sein?

Jede tüchtige, mütterlich eingestellte Hausfrau, die erzieherisch begabt ist und deren Haushalt die vorgezeichneten Bedingungen erfüllt. Sie muß die Anleitung des Lehrlings selber in die Hand nehmen oder sie kann sie einer mehrjährig bewährten Hausangestellten anvertrauen.

Jede junge Hausfrau, die über gute hauswirtschaftliche Vorkenntnisse verfügt, bringt ein wertvolles und wertbeständiges Kapital mit in die Ehe.

„Frau Bürgermeisterin“ — in der Türkei. Vor kurzem hat der türkische Ort Emirli eine Frau als Bürgermeisterin gewählt: Ummit Hanum.

Eine Gedenktafel für Frauen. Die in der Wiener Michaelkirche angebrachte Gedenktafel für das Wirken der Frauen im Weltkrieg trägt die Aufschrift: „Ehre und Dank den Frauen Österreichs für ihr heldenhaftes Wirken im Weltkrieg.“

Sie müssen schon verzeihen, wenn ich Sie getäuht habe — aber daß ich mich schlafend stellte, war nur darauf zurückzuführen, weil ich Angst hatte, daß Sie mich wieder fragen könnten.

„Doch, aber als ich Sie da so sitzen sah und bemerkte, daß auch Sie etwas quält und bedrückt, da glaubte ich, es sei vielleicht besser, wenn wir uns unterhielten, als daß sich jeder einzelne mit seinen Sorgen herumschlägt und doch zu keinem Ausweg kommt.“

„Um mich —?“ Mariannes Augen hatten irgendwohin ins Uferlose. „Sorgen Sie sich nicht um mich! Mit mir ist sowieso bald alles zu Ende... Es ist gut, daß Sie den Tag über nicht hier waren; sonst hätten Sie vielleicht angeordnet, daß man mich in eine Irrenanstalt überführt...“

„Ich —?“ Volkland schüttelt den Kopf. „Ich hätte das wohl nie angeordnet. Im übrigen wissen Sie wohl nicht, wie schwer mir's gemordet ist, heute auf der Arbeitsstelle auszubekommen, als ich hörte, Sie seien erkrankt. Und als ich gar erfuhr, daß dieser Schuft meinen Brief an den Doktor hatte verschwinden lassen und Sie daraufhin ohne Hilfe gelassen, da war's mit meiner Beherrschung zu Ende...“

Marianne schnellt aus ihren Rippen auf; ihre Stimme flackert vor Erregung. „Von wem sprechen Sie? Wer hat Ihren Brief an den Doktor weggenommen?“

„Sie dürfen sich nicht so aufregen, Marianne!“ Er versucht, seiner Stimme einen ruhigen Klang zu geben. „Der Mann, der gestern hier den Schreibtisch erbrochen hat, war heute mittag bei Krogmann. Und bei dieser Gelegenheit sah er einen Zettel, in dem ich dem Doktor von Ihrer Krankheit —“

„Und warum besuchte er den Doktor?“

„Weil Sie ihn angeschossen hatten! Leider ist die Wunde nur geringfügig, und da Krogmann ja von den Vorfällen hier im Dünenhof noch nichts wußte, hat er ihn abnungslos wieder laufen lassen. Und nun noch eins, Marianne! Aber, bitte, antworten Sie mir nur, wenn Sie sich frisch genug fühlen! Wissen Sie wenigstens annähernd, wozu jener Eindringling die geraubte Karte braucht?“

Die Erregung verfliehet sich langsam aus Mariannes Gesicht; sie legt ihre schmalen weißen Hände ineinander und blickt starr vor sich hin. „Ich weiß es nicht und will es auch nicht wissen! Ich weiß nur dies: daß irgendwo im Sauerer Elchrevier ein alter lilaübriger Fischer wohnt und daß dem irgendwelche Dinge über den „Wandernden Berg“ bekannt sind, die mit der Karte in Zusammenhang stehen. Mein verstorbenen Verlobter hat mir das kurz vor seinem Verschwinden erzählt.“

„Und wie kam die Karte in Ihren Besitz?“

„Der „Wandernde Berg“ gehörte früher einmal zum Dünenhof. Später hat dann mein Großvater den ganzen Komplex an die Gemeinde Neudorf vererbt, weil die Fischer hofften, die Düne allmählich in Weidelande umzuwandeln zu können. Zum Teil ist ihnen dies mit Hilfe der Düneninspektion ja auch gelungen.“

(Fortsetzung folgt)

Ludwig Espe Obermeister a. D. - Leutnant a. D. im Alter von 68 Jahren. Karlsruhe, den 25. April 1934. Frau Greta Espe und Familie.

Danksagung. - Statt Karten. Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes unseres lieben Sohnes Fritz sowie für die zahlreichen Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Spezialhaus für Berufs-Kleidung aller Art. Alleinverkauf des Original-Frisch-Zwirn-Monteur-Anzuges Mk. 8.50 Carl Haf

Kapitalien 1000 Mark Partien gelüftet. Rückzahlbar in 12 Monaten zu 100% Festzins gestellt.

Tiermarkt Verkauft 4 Stück 3 Monate alte, prächtige Ziegen (26702)

Kleien-Schnaizer Stammb.-Radweil, Schumann-Water, Waffeln, C.-A. Nereobelm.

Kaufgesuche Bücherverkäuferin Büch.- u. Kleidergeschäft, rd. eig. Tisch u. Stuhl, gef. Preis u. 2307 an Bab. Nr.

Fahrrad gef. neu od. geb., geg. Motorrad. Off. u. 297737 an Bd. 2307 an Bab. Nr. 2307 an Bab. Nr.

Ihre Schmuckstücke! • Ihre Steine! nur zum Goldschmied Friedrich Abt Ecke Kaiser- und Waldstr. Dieselben werden nur von uns selbst gefertigt, kommen in keine fremden Hände!

Täglich frische Grabener Spargel Dazu meinen vorzüglichsten Spargelschinken (gekochter Hinterschinken) Pfund 1.20

Die ersten Blauefischen Stück von 65 Pfennig an Cabliau Pfd. 27 (im ganzen Fisch)

Große Kchl- und Gefrier-räume, elektr. gekühlte Eis-schränke zur sorgfältigen Aufbewahrung empfindlicher Nahrungsmittel auch bei größter Hitze. Hans Kiesel Tel. 186 u. 187 L'ezg. frei Haus

Platze und Prospektie l. erfolgreiche Verkehrsverbundung. Tel. in ein- u. mehrfarbiger Ausführung. Druckerei & Zierarbeiten, Karlsruhe.

Zentralheizungskefel für Warmwasserheizg. mit 24 cm Dampf-abgaben, zu erf. Kalkstr. 24a, im Bombierladen.

Auch der Preis macht's nicht allein entscheidend muß die Güte sein!

Gefest 6F 71

ist billig und gut! Gefest-Bohnerwachs und-Wachsbeize ca. 1/2 Dose ca. 1 Dose ca. 2 Dose Rm.-,40 Rm.-,75 Rm.1,40 Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf

Radio 220- u. 340.-. Gr. Stör-, Binnofabrik, Karlsruhe, Ritterstraße 30.

Couch v. 40 m. Stuhl-sessel, Gattic-lounge in best. Ausführung. Gebelandsbarleben u. Patentausblom. werd. angenommen. Posternmöbelhaus Kähler, Schützenstraße 25. (2265764)

Britischenweg. gefest, Tragr. 25 St. bill. zu vert. Kalkstr. 21, 20f.

Schreibmaschinen neu u. geb., a. bff. monat. nur 8 M. Beileib Monat 8 M. Gängebote unter G. 6.771 an Bab. Nr. 2307 an Bab. Nr. 2307 an Bab. Nr.

